

Mitglied CDU-Fraktion

Ausschussvorsitzender Martin Harms
Ausschussmitglied Byrte Janßen
Stellv. Ausschussvorsitzender Lutz Wilhelm

Mitglied SPD-Fraktion

Ausschussmitglied Nurhayat Bakir
Ausschussmitglied Al-Chafia Hammadi

Mitglied WBV-Fraktion

Ausschussmitglied Katja Breuer
Ausschussmitglied Rainer Büscher

Mitglied Gruppe UWG/Grüne

Ausschussmitglied Michael von den Berg

von der Verwaltung

Leitung Referat 2 - Referat für Umwelt, Bau und Feuerwehr Niksa Marusic
Fachbereich 63 Andreas Leonhardt
Fachbereich 63 Corina Hohmann
Fachbereich 37 Michael Weiser
Fachbereich 13 Frau Muth

Protokollführerin

Fachbereich 63 Nicole Biela

Es fehlte entschuldigt

beratendes Mitglied Jan-Gerd Behrends
beratendes Mitglied Klaus Börgmann
Ausschussmitglied Hermann Stolle
beratendes Mitglied Dirk von Polenz

Landvolkverein

beratendes Mitglied Hartmut Brören

als Gäste

Engie Deutschland AG - Frau Krüger
Engie Deutschland AG - Herr Folkens
Engie Deutschland AG - Herr Bartl
Uniper Kraftwerke GmbH - Herr Krüger
Uniper Kraftwerke GmbH Herr Bartz
Staatl. Gewerbeaufsichtsamt Oldenburg - Herr Pietsch
Staat. Gewerbeaufsichtsamt Hildesheim - Herr Dr. Günther
Fa. Pommer&Schwarz ErneuerbareEnergienGesellschaft mbH - Herr Schwarz
Offshore-Onshore-Testfeld GmbH Anzetel GmbH- Herr Hinrichs
Deutsches Windenergie-Institut – Herr Wilts
Institut für Psychologie (Uni Halle)- Herr Dr. Pohl

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Genehmigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 02.12.2016 (öffentlicher Teil)
- 4 Mitteilungen und Anfragen
 - 4.1 Emissionsmessungen der beiden Kohlekraftwerke in WHV - Herr Pietsch (GAA Oldenburg)
 - 4.2 Darstellung von Immissionsmessungen im Bereich der Kohlekraftwerke/ Kohleumschlagsanlagen in WHV - Herr Dr. Günther (GAA Hildesheim)
 - 4.3 Zwischenstand der DEWI- Untersuchungen über Lärmbelästigung durch das OTF Anzetel- Wehlens

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Vor Eintritt in die Tagesordnung bedankte sich der Ausschussvorsitzende, **Herr Harms**, im Namen des Ausschusses für die Möglichkeit, die Sitzung bei ENGIE abhalten zu dürfen und für die vorausgegangene Führung durch das Kraftwerk. Sodann eröffnete **Herr Harms** die Sitzung und begrüßte alle Anwesenden. Er stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Einwände wurden nicht erhoben.

- 2 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde **einstimmig genehmigt**.

3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 02.12.2016
(öffentlicher Teil)

Die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft und Brandschutz am 02.12.2015 (öffentlicher Teil) wurde **einstimmig** genehmigt.

4 Mitteilungen und Anfragen

4.1 Emissionsmessungen der beiden Kohlekraftwerke in WHV - Herr
Pietsch (GAA Oldenburg)

Herr Pietsch stellte sich zunächst dem Ausschuss als Mitarbeiter des Staatlichen Gewerbeaufsichtsamtes Oldenburg vor. Er ist dort zuständig für den Bereich Arbeits- und Umweltschutz.

Anhand einer Power-Point-Präsentation informierte **Herr Pietsch** über die Emissionen der beiden in Wilhelmshaven ortsansässigen Kohlekraftwerke. Er nahm dabei sowohl Bezug auf die im Internet unter der Adresse www.thru.de der Öffentlichkeit zugänglichen Daten des Schadstofffreisetzungs- und verbringungsregisters, als auch auf die entsprechend der 17. BImSchV im Internet durch die Kraftwerksbetreiber eingestellten jährlichen Berichte zur Unterrichtung der Öffentlichkeit.

Herr Pietsch erläuterte dem Ausschuss die Emissionsgrenzwerte der beiden Kraftwerke ENGIE und UNIPER und ging in diesem Zusammenhang auch auf den Umgang der Aufsichtsbehörde mit Beschwerden über emittierende Betriebe ein. Die schärferen Grenzwerte bei UNIPER resultieren aus der Mitverbrennung von Klärschlamm (Abfallverbrennungsanlage). Die Online-Überwachung der Emissionsgrenzwerte (Schornstein) erfolgt in Niedersachsen über die Emissionsfernüberwachung (EFÜ). **Herr Pietsch** erklärte dem Ausschuss deren organisatorische und technische Umsetzung. Halbstunden- und Tagemittelwerte würden täglich erfasst und mitternachts übertragen. Anlassbezogen könne die Aufsichtsbehörde auch direkt Daten aus der EFÜ anfordern. Grenzwertüberschreitungen sorgten dabei für einen automatisierten E-Mailverkehr an die Sachbearbeiter des Staatlichen Gewerbeaufsichtsamtes. Im Bereich des GAA Oldenburg nehmen 6 Betriebe an der EFÜ teil, wovon 2 aus Wilhelmshaven stammen, so informierte **Herr Pietsch**.

Die sichtbare Dampffahne bei ENGIE resultiere letztlich aus der zusätzlichen Innenbeschichtung des Betons und der damit einhergehenden niedrigen Abgastemperatur. Im weiteren Verlauf informierte **Herr Pietsch** über die technische Ausgestaltung der beiden Kraftwerke und deren Emissionsverhalten.

Auf Nachfrage von **Frau Bakir**, inwieweit Staubbelastung in Wilhelmshaven und Umland auf die Kraftwerke zurückzuführen sind, verwies **Herr Pietsch** auf den noch folgenden Vortrag von Herrn Dr. Günther über die Immissionsmessungen im Bereich der Kohlekraftwerke. Festzuhalten sei jedoch, so **Herr Pietsch**, dass die für die beiden Kraftwerke geltenden gesetzlichen Emissionsgrenzwerte unterschritten werden. Auf Grundlage sogenannter Ausbereitungsberechnungen lägen die

Immissionsschwerpunkte wegen der hiesigen Windverhältnisse im Bereich der Jade.

Auf Nachfrage von **Herrn Wilhelm** hinsichtlich etwaiger finanzieller Verluste im Hinblick auf eine fehlende 380kV verwies **Herr Folkens** auf den bestehenden Netzanschlussvertrag.

4.2 Darstellung von Immissionsmessungen im Bereich der Kohlekraftwerke/ Kohleumschlagsanlagen in WHV - Herr Dr. Günther (GAA Hildesheim)

Herr Dr. Günther Leiter des Dezernates 43 des Staatlichen Gewerbeaufsichtsamtes Hildesheim informierte eingangs über Aufbau und Gliederung der Gewerbeaufsichtsverwaltung Niedersachsen. Das Dezernat 43 der Zentralen Unterstützungsstelle Luft, Lärm und Gefahrstoffe (LLG) sei niedersachsenweit für Gefahrstoffe und Sondermessprogramme zuständig und unterstütze darüber hinaus die niedersächsischen GAA beratend.

Sodann stellte **Herr Dr. Günther** dem Ausschuss die Ergebnisse der verschiedenen Immissionsschutzmessprogramme im Bereich der Kohlekraftwerke und Kohleumschlagsanlagen ausführlich anhand einer Power-Point-Präsentation (als Anlage dieser Niederschrift beigefügt) dar. Dabei ging er auf die Standorte der Messstationen des Lufthygienischen Überwachungssystems (LÜN) im Allgemeinen und auf die den ländlichen Randbereich charakterisierende Messstation *Jadebusen* im Einzelnen ein.

Die im Rahmen der LÜN ermittelten aktuellen Daten, aber auch Jahresberichte, können über das Internet, Videotext oder über eine Smartphone-App abgerufen werden.

Herr Dr. Günther stellte die in der TA-Luft und der 39. BImSchV normierten Immissionsgrenz- und -zielwerte für verschiedene (Luft-)schadstoffe und den Staubbiederschlag/Schadstoffdepositionen dar und erläuterte deren Messverfahren.

Auf Nachfrage von **Frau Janßen** erklärte **Herr Dr. Günther**, dass sich im Staubfilter auch natürliche Bestandteile der Luft abscheiden. Die Ausrichtung der Messstationen sei durch ein Messkonzept auf Grundlage der 39. BImSchV vorgegeben, konstatierte **Herr Dr. Günther** auf die Nachfrage von **Herrn Harms**. Dabei würden Emissionen sowohl aus dem näheren als auch aus dem weiteren Bereich erfasst.

Die Kosten für die Errichtung und gerätetechnische Ausstattung eines Messcontainers bezifferte **Herr Dr. Günther** auf Frage von **Frau Bakir** mit ungefähr 150.000€, hinzu kämen laufende Kosten.

Herr Dr. Günther erklärte **Herrn Brören** auf dessen Frage die unterschiedlichen Grenzwerte für Mensch und Vegetation.

Im Anschluss präsentierte **Herr Dr. Günther** detailliert die Messwerte verschiedener Parameter für die Messstation *Jadebusen*.

Herr von den Berg bat um Aufklärung, was die vorgetragenen Messergebnisse im Hinblick auf die Luftqualität insgesamt aussagen.

Herr Dr. Günther konstatierte, dass die Messergebnisse der Station *Jadebusen* alle unter den gesetzlich festgelegten Immissionsgrenzwerten liegen, so dass insofern eine positive qualitative Einordnung erfolgen könne.

Im weiteren Verlauf ging **Herr Dr. Günther** dezidiert auf die Ergebnisse der

Immissionsmessungen im Umfeld des Kohlekraftwerks Uniper und des Kohlelager und -umschlagplatzes der Rhenus-Midgard ein.

Auf Nachfrage von **Frau Bakir** zur Höhe der Schwefeldioxid und der Kohlenstoffdioxidbelastung in der Luft antwortete **Herr Dr. Günther**, dass CO₂ als lediglich klimarelevanter Parameter nicht über die Luftqualitätsüberwachung gemessen wird. Die Schwefeldioxidkonzentration sei landesweit sehr gering.

Der Ausschuss bedankte sich für die Ausführungen von **Herrn Dr. Günther**.

4.3 Zwischenstand der DEWI- Untersuchungen über Lärmbelästigung durch das OTF Anzetel- Wehlens

Herr Wilts vom Deutschen Windenergieinstitut (DEWI) gab einen Zwischenstand zu der durch den Betreiber des Windparks in Auftrag gegebenen Studie über die Lärmbelästigungen durch das Offshore-Onshore-Testfeld (OTF) Anzetel-Wehlens.

Anlass dieser Studie waren Beschwerden der Anwohner über die von den Windenergieanlagen emittierten Geräusche.

Anhand einer Power-Point-Präsentation informierte **Herr Wilts** über die im Rahmen des Forschungsvorhabens herangezogenen Methodiken zur Ursachenforschung der Beschwerden, nämlich der Objektivierung des Beschwerdebildes durch Dr. Pohl vom Institut für Psychologie der Universität Halle-Wittenberg, die Erfassung der Beschwerdezeiträume und die dauerhafte Schallmessung in der Umgebung des Windparks.

Herr Dr. Pohl stellte sich als Mitarbeiter des Institutes für Psychologie der Universität Halle-Wittenberg vor.

Seine Aufgabe bestand in der Objektivierung des Beschwerdebildes durch eine spezielle Befragung der Anwohner.

Herr Dr. Pohl erläuterte den Ablauf der Befragungen im Einzelnen. Festzustellen sei eine starke Belästigung durch Geräusche von 23 Personen mit körperlichen und psychischen Symptomen. Die Befragung ergab keine Hinweise auf von den Windenergieanlagen emittierten Infraschall, jedoch auf tieffrequenten Schall.

Des Weiteren sei zu konstatieren, dass zwar eine Beziehung zum Abstand der Anlagen gegeben sei, diese für die Belästigungen jedoch nicht allein heranzuziehen sei.

Herr Wilts erklärte, dass durch dauerhafte Schallmessung an verschiedenen Standorten im Bereich des Windparks und die Verteilung von Audiorekorden an die Anwohner eine etwaige Rückführung der Belästigungen auf verschiedene Betriebszustände der Anlagen untersucht wurde.

Als Zwischenergebnis dieser Schallmessungen sei festzuhalten, dass eine Häufung der Beschwerdezeiträume in den frühen Abendstunden und nach Pegelveränderungen der Anlagen auftreten. Es seien keine auffälligen hohen Pegel feststellbar, hohe Pegel beruhen auf lauten Einzelereignissen, welche nicht auf die Windenergieanlagen rückführbar seien, wie etwa Straßenverkehr, Zug- oder Flugzeuggeräusche.

Weitere Auswertungen müssen jedoch noch folgen, so Herr Wilts.

Der Ausschuss bedankte sich bei Herrn Wilts und Herrn Dr. Pohl für deren Ausführungen.

Herr Marušić betonte, dass die Beschwerden der Anwohner ernst genommen

würden. Die durch Herrn Hinrichs als Betreiber veranlasste Studie gehe über die rechtlichen Anforderungen hinaus. Es bleibt nun das Endergebnis der Studie abzuwarten.

Sodann diskutierten die **Herren Harms, Marušić, Brören und Herr Dr. Pohl** über den Nutzen und Aufwand von Infraschallmessungen in Zusammenhang mit Windenergieanlagen.

B Nichtöffentlicher Teil

Ende der Sitzung 17:50 Uhr

Referatsleiter

Vorsitzende/r

Protokollführer/in